

Driver

Klar, dass ein Roman über einen Fluchtwagenfahrer keine 500 Seiten haben darf. Dass 180 Seiten reichen, ist allerdings beachtlich.

Hilfreich ist dabei, dass Driver wenig redet. Und wenn etwas passiert (und es passiert eher viel) geht es meist sehr schnell. Auch die Rückblenden des Buches beschränken sich aufs Wesentliche: Schlüsselszenen sozusagen.

Die Story: Ein Junge aus zerrütteter Familie schafft es in Hollywood als Stuntman für Autoverfolgungen und Karambolagen. Er ist der beste und so ist er in seinem Nebenjob als Fluchtwagenfahrer sehr gefragt. Als er bei einem Überfall hereingelegt wird, findet er sich mit drei Toten in einem Motelzimmer wieder...

Motelzimmer. Highways, Rasthäuser, schäbige Einkaufszentren, die Wüste, Filmsets: nicht nur die Kulisse zeigt, hier geht es um den zerbrochenen amerikanischen Traum.

Ein kleines, feines Meisterwerk ist James Sallis da gelungen, dem man eine kongeniale Verfilmung wünscht.



James Sallis,
Driver, 158
Seiten,
gebunden,
Verlag
liebeskind,
16,90 EUR



Paul Philippi

Kalteis

München, Ende der 30er Jahre: Süß und sehnsüchtig ist der Traum vom Glück in der grossen Stadt - auch Kathie träumt ihn und entflieht der Enge des dörflichen Lebens. Manch eine ist hier schon unter die Räder gekommen, aber sie wird es schon schaffen. Oder?

In München und Umgebung werden junge Frauen vergewaltigt und umgebracht. Josef Kalteis ist verhaftet worden, aber gehen wirklich alle Verbrechen auf sein Konto?

Andrea
Maria
Schenkel:
Kalteis
160 Seiten
kartoniert
Edition
Nautilus
16,90 EUR

Ghost



Robert
Harris:
Ghost
398 Seiten
gebunden
Heyne
19,95 EUR

Also das war so: Robert und Tony waren Freunde. Aber Tony hat was gemacht, was Robert ihm nie zugetraut hätte: einen Krieg angefangen. Und da war Robert natürlich enttäuscht; auch weil er doch schon so viele Romane geschrieben hatte, in denen so viele Kriege vorgekommen waren; und dass er Kriege Scheiße fand, das hätten doch eigentlich alle, wenigstens seine Freunde, kapiert haben müssen.

Was macht jetzt so ein verletztes Schriftsteller-Ego - für Umschulen auf warlord ist es ja auch schon zu alt?

Es schreibt einen Roman über einen gerade zurückgetretenen britischen Premier-Minister, in dem dieser eine ziemlich üble Figur abgibt.

So geschehen - so gut, denn herausgekommen ist ein Polit-Krimi der besseren Art (merkt man daran, dass ca. 170 Seiten lang gar nichts passiert). Der Ex-Premier also, seine Ehefrau und Entourage haben sich zwecks Memoirenverfassung auf dem Verleger-Landsitz nahe Boston (aha: 'New-England'...) eingerichtet, als der Ghostwriter von der Fähre fällt und dies nicht überlebt. Ersatz ist schnell gefunden in einem auf Stars- und Sternchen-Biografien festgelegten, somit als willfährig angenommenen Autoren, der aber dann doch über zu viele Widersprüche stolpert, und daraufhin einen gewissen Forschergeist entwickelt.

Und dank diesem wird dem Roman, aus der Milieuschilderung entlassen, bestes britisches Thriller-Tempo eingehaucht und der Leser mit ebenso spannenden wie originellen Wendungen bestens unterhalten.

Wenn ein Roman sich so nahe an der Realität entlangbewegt wie dieser, birgt er natürlich die

Gefahr, von ihr gewissermaßen eingeholt zu werden, als Fiktion unterlegen zu sein.

Es spricht für die Kunst des Robert Harris (bei dieser Phantasie glücklicherweise Thriller-Autor und nicht Politiker), dass diese Geschichte bestehen kann und bis zur letzten Zeile fesselt very british!

- Oder hat schon jemand einen Roman geschrieben, in dem ein Ex-Bundeskanzler mittels russischer Hintermänner den Erzrivalen seines Lieblingsvereins Borussia Dortmund aufkauft, um ihn manipulieren und endlich selbst Nummer Eins im ´Revier´ werden zu können (und das ist nur die harmlose Elf-Freunde-Variante) ?



Frank Peters

Die 7. Stunde

Joachim Vernau betreibt mit seiner Kollegin und Freundin Marie-Luise Hoffmann eine schlecht laufende Anwaltskanzlei in Berlin. Drum kommt das Jobangebot gerade recht: Vernau soll an einem privaten Elitegymnasium eine Rechts-AG, einen sog. Teen Court leiten. Das könnte eigentlich Spaß machen, wäre da nicht die dunkelhafte stellvertretende Schulleiterin und wären die Schüler und Schülerinnen nicht so verschlossen, oder, wie sich bald zeigt, voller Angst. Der Selbstmord ihrer Mitschülerin Clarissa scheint die Jugendlichen zutiefst verstört zu haben. Und als an der Schule merkwürdige Dinge geschehen - die Schüler bekommen z.B. scheinbar Nachrichten von der Toten - beginnt Vernau nachzufragen. Dabei stellt er schnell fest, dass die SchülerInnen und die Schulleitung mehr wissen, als sie preisgeben. Seine Nach-



Elisabeth
Herrmann:
Die 7.
Stunde
410 Seiten
geunden
List
19,90 EUR



Anette Mantwill

forschungen führen ihn in die bizarre Vampir- oder Ritterwelt von Rollenspielern. Diese Welt des Life-Acting-Roll-Play kann nur funktionieren, wenn alle sich an das Regelwerk halten und nicht In-time (die Wirklichkeit) und Out-time (Spiel) vermischen wollen...wie es nun der Fall ist. Es gelingt Vernau und seiner Kollegin dem bösen Spiel - in dem noch Tote zu beklagen sind - ein Ende zu bereiten...

Herrmann hat einen spannenden, unterhalt-samen Kriminalroman geschrieben, mit einem Plot, bei dem man nicht sofort denkt, ach, so was Ähnliches hab ich schon öfter mal gelesen, mit vielen Haupt- und Nebenfiguren - eine gelungene Mischung aus Ernst und hinter sinnigem Witz, realistischer Gesellschaftsspiegelung und

Inspiration - eben gute Kriminalliteratur.

Lüge eines Lebens



Alles ist gut. Endlich. Josef Maria Stachelmann hat seine Habilitation glänzend bestanden. Nun fehlt ihm nur noch die Berufung auf einen Lehrstuhl. Aber sein Chef, Professor Bohming, hatte ja versprochen, ihm zu helfen. Sogar Stachelmanns Beziehung mit Anne läuft störungsfrei. Besser könnte es wirklich nicht sein. Doch dann fallen Schüsse an der Hamburger Universität, Schüsse auf Stachelmann. Der Historiker bleibt unverletzt und begreift allmählich, dass der Schütze ihn mit Absicht verfehlt hat. Die Polizei findet heraus, dass der Anschlag mit einem Militärgewehr verübt wurde, mehr Spuren entdeckt sie nicht. Als dann noch eine Rufmord-kampagne im Internet gegen ihn beginnt, verliert sich Stachelmann in einem Labyrinth der Angst. Er versteht nur, dass es um seine Arbeit über das

KZ Buchenwald geht. Irgendetwas darin stört irgendjemanden. So sehr offenbar, dass er deswegen schießt und mordet. Das Opfer ist eine Studentin. Musste sie sterben, weil sie das Rätsel um den mysteriösen Schützen gelöst hatte?

Stachelmann bleibt keine Wahl. Er entschließt sich, den Täter zu suchen, und deckt eine Lebenslüge auf. Aber erst als er sich auf seine Fachkenntnisse besinnt, beginnt er zu ahnen, dass er das Verbrechen nur in Buchenwald aufklären kann, einem Konzentrationslager, dessen Geschichte längst nicht abgeschlossen ist.

In diesem fesselnden Kriminalroman wandeln sich Gewissheiten in Fragen, erweisen sich Verdächtige als Helfer, und Freunde entpuppen sich als Feinde. Als Stachelmann endlich seinen vierten Fall löst, tötet er einen Menschen und trifft eine Lebensentscheidung.

Christian von Ditfurth:
Lüge eines Lebens
427 Seiten
gebunden
Kiepenheuer & Witsch
19,90 EUR

Der Atem des Jägers

Entdecken Sie zwei Helden, die Sie niemals vergessen werden: Diese ungewöhnliche Kriminalgeschichte über die Sonnen- und Schattenseiten Südafrikas ist das Meisterwerk eines großen internationalen Thrillerautors.

Einst war Benny Griessel der beste Polizist Kapstadts, doch dann begann er zu trinken. Nun ist er am Ende. Einzig sein Chef glaubt noch an ihn und übergibt ihm den spektakulärsten Fall der letzten Jahre: Ein Killer läuft durch die Stadt und tötet in Selbstjustiz Kinderschänder. Griessel weiß, dass diese Ermittlung seine letzte Chance ist. Er versucht, die Prostituierte Christine und ihr Kind als Lockvogel einzusetzen. Doch bald ahnt er, dass er diesem Fall nicht gewachsen ist. Denn plötzlich gerät er selbst ins Fadenkreuz eines Drogenbarons ...



Deon Meyer:
Der Atem des Jägers
428 Seiten
gebunden
Rütten & Loening
19,95 EUR